

weitergegeben hat. Allein der Vergleich der Grabfassade Nr. 41 mit dem römischen Bau Nr. 1 lehrt, wie die Vergleichung zweier literarischen Quellen, zu deutlich durch den verschiedenen Zweck die Abstammung von einem Prototyp.

I. Der Prototyp.

Spielarten und Kreuzungen sind nicht imstande, den Gedanken an eine Urform zu entkräften. Wesentliche und gemeinsame Züge lassen diese allein erkennen, nur soweit vermögen wir das Problem zu lösen, da schon das Determinativ in der Zahl der Säulen schwankt. (Nr. 31.)

Die Elemente: a) Der Unterbau.⁸⁷⁾ Nr. 1, 9, 10, 19, 29, 35, 41.⁸⁸⁾ Stufen⁸⁹⁾, deren Zahl unsicher ist, werden von Rampen eingefasst, auf denen gleichgeordnete Statuen stehen, Repräsentanten eines Gedankens aus dem Kreis des Kults.⁹⁰⁾ Ein Podium oder podiumähnlicher Aufbau, der mehr tief als breit ist, erhebt das heilige Haus über den gemeinen Boden. In dieser Anordnung treffen sich zwei Traditionen, die ägyptisch-orientalische und die kleinasiatisch-griechische. Jene, vertreten durch den erhöhten kleinen Tempel von Elephantine SPRINGER-MICH., I⁷, 32, Fig. 71), ist aber bis in die Ptolemäische Zeit auf die großen Heiligtümer kaum angewandt.⁹¹⁾ Die griechische unterscheidet

⁸⁷⁾ Da die Münzschneider gern kürzen, werden diese Zeugnisse nur mit Vorbehalt herangezogen.

⁸⁸⁾ Zwei andere Gruppen. I. N. 5. Durchgehender Stufenbau, hier also ist rein griechisches Glied mit der Front kombiniert, in Ägypten selbst. II. 28, 30 (cfr. zu 31), 32. (Ähnlich oder absichtslos ohne dies andere.) Durchgehender flacher Sockel, etwa wie im Eingang zu Edfu. 28, 30 haben auch Schranken.

⁸⁹⁾ In die Vorhalle sind sie nur bei 41 eingezogen, daher fehlen die Rampen. Die Statuen sind in den Seitennischen der Vorhalle untergebracht, was beim freistehenden Bau nicht möglich ist. Dadurch, daß alle Scheingrabwände freiliegen, ist der Gedanke des Aufbaus, der in der Treppe ausgesprochen ist, festgehalten. Das liebt der Baumeister (vgl. d. Spielerei der Decke).

⁹⁰⁾ Statuen vor dem Tempel aufzustellen, ist zunächst wohl äg. Brauch, aber auch griechischen Bauten nicht fremd. Auch die Tempelfassade des Serapeums von Alexandrien (DATT. 3803) zeigt zwei die Tür flankierende Statuen. In späterer Zeit ist es sehr üblich.

⁹¹⁾ Treppen: altäg., z. B. Ramesseum, Vestibül. — Vor dem II. Pylon des großen Iseums in Philae (Euerg. II). Esneh. Kleine Anlagen: Philae: Tpl. des Harendotes (Claud.) Kom Ombo: Geburtskapelle (Euerg. II); Hathorkapelle (Domit.). Edfu: sog. Kiosk (breite niedere Treppen mit Wangen). El Kab: Hemispeos (Ptol. IX, 41 Stufen). Dendera: Kiosk der Neujahrsfeier. Sakkara, Apistempel (Ann. 58), das Herculener Bild (ebda.).